

Into the Woods^{TF}

»Ein durchgeknallter Trip in den Märchenwald, in dem man nicht nur findet, was man sucht.«

Rapunzel, Rotkäppchen und andere Märchenfiguren haben das Herz voller Wünsche. Sie machen sich auf in den Wald. Doch statt schnell wieder herauszufinden, verheddern sie sich in einem Dickicht aus Sehnsüchten und Widersprüchen. Die Suche nach dem Glück eskaliert und der Wunschtraum des einen wird zum Albtraum des anderen. In seinem Broadway-Kultmusical wirft Stephen Sondheim die bekanntesten Märchenfiguren in eine gemeinsame Geschichte und schickt sie auf einen Trip mitten in die Seele des Märchens, weit weg von Zuckerguss und ausgetretenen Wegen. Mit mitreißenden Songs und abgründigem Witz erzählt er, was nach dem Happy End geschieht. Regisseurin Anna Bernreitner taucht ein in die (alb)traumhafte Logik von Sondheims Zauberwald, in dem alles und alle zusammen möglich sind. Anything can happen in the woods!

Musical in zwei Akten, Musik und Liedtexte von Stephen Sondheim, Buch von James Lapine

Musikalische Leitung: Artem Lonhinov
Regie: Anna Bernreitner

Musiktheater 🌐 Auf Englisch mit Übertiteln
Großes Haus. Ab 9. Mai 2027

In BG-Reihen D, F und G

Peter Pan und Wendy^{TF}

»Ein grooviges Abenteuer in Nimmerland, wo Piraten lauern, Feen glitzern und Träume nie enden.«

Wendy weiß wie jedes andere Kind auch, dass sie irgendwann einmal erwachsen sein wird. Jeden Tag wird sie etwas größer und älter, fast ohne es zu bemerken. Doch eines Nachts erscheinen Peter Pan und die Fee Tinkerbell an ihrem Fenster. Sie können fliegen, werden niemals erwachsen und nehmen Wendy mit auf eine Reise. Gemeinsam fliegen sie an einen magischen Ort, der Nimmerland genannt wird. Dort gibt es keine Schulen und keine Regeln. Und wer will, kann für immer Kind bleiben. In Nimmerland trifft Wendy all die fantastischen Wesen, die bisher nur in ihrer Fantasie existierten. Mit der Ruhe ist es aber bald vorbei, denn der finstere Captain Hook und seine Piraten bringen die drei in große Gefahr – und für Wendy beginnt ein aufregendes Abenteuer. Sie muss sich entscheiden: Bleibt sie in Nimmerland und für immer ein Kind? Oder verabschiedet sie sich von dieser Traumwelt und geht ihren eigenen Weg? Wendys Abenteuer mit Peter Pan und Tinkerbell begeistern seit über 100 Jahren Kinder wie Erwachsene gleichermaßen. Jetzt bringt Hausregisseurin Lena Reißner Peter Pan und Wendy mit viel Musik auf die Bühne des Großen Hauses – ein Theaterstück für die ganze Familie über Freundschaft,

das Erwachsenwerden und den Mut, die eigene Geschichte selbst in die Hand zu nehmen. Für alle ab 5 Jahren und alle, die ans Fliegen glauben.

Kinderstück zur Weihnachtszeit von Lena Reißner nach der Erzählung von James Matthew Barrie

Regie: Lena Reißner

Junges Theater 🌈 & Schauspiel 🎭
Großes Haus. Ab 8. November 2026

BG-Vorstellung am 6. Dezember 2026 um 15:00 Uhr

Werther^{TF}

»Gute Zeiten, schlechte Zeiten:
Goethes Klassiker als mitreißende Oper über Liebe im Ausnahmezustand.«

Johann Wolfgang von Goethe schrieb im Jahr 1774 den Klassiker *Die Leiden des jungen Werthers*. Der junge Werther liebt Charlotte, weil er in ihr eine Seelenverwandte sieht. Charlotte ist aber schon verlobt mit Albert. Deswegen kann und will sie nicht mit Werther zusammen sein. Wie ein Kind hat sich Werther in den Kopf gesetzt, dass sein Wunsch trotzdem wahr wird. Charlotte ist angezogen von seinem Hang zum Extremen, flieht aber aus Furcht vor den Konsequenzen. Weil sein Plan nicht klappt, nimmt sich Werther aus Verzweiflung das Leben. Der Komponist Jules Massenet machte im Jahr 1892 eine große Oper aus Goethes *Werther*. Diese Oper erzählt durch mitreißende Musik vom Ausnahmezustand, in dem sich Werther und Charlotte befinden. In ihrem *Werther* bringen der Regisseur Felix Rothenhäusler und sein Team die Sänger*innen ganz nah ans Publikum. Wie in einer Arena umkreisen sich Werther und Charlotte auf der Bühne. So wirkt das Spiel zwischen ihnen wie eine Verfolgungsjagd. Erst als Werther schon dem Tod ganz nah ist, gibt Charlotte ihre Liebe zu.

Oper von Jules Massenet, Édouard Blau, Paul Milliet und Georges Hartmann nach dem Roman *Die Leiden des jungen Werthers* von Johann Wolfgang von Goethe

Musikalische Leitung: Artem Lonhinov
Regie: Felix Rothenhäusler

Musiktheater 🌐 Auf Französisch mit Übertiteln,
eine Produktion der Staatsoper Stuttgart
Großes Haus. Wieder ab 9. Oktober 2026

In BG C, D, F, H

Besuchsgemeinschaften^{TF} Zämme ins Theater Freiburg Programminfo

Amusez-vous! Jacques Offenbach^{TF}

»Was vom Cancan noch heute ballert:
Eine maximal radikale Operetten-Revue.«

Das Paris der 1860er Jahre war operettenhafter, als es die Operette je sein konnte. Scheinbar ganz Paris befand sich im Taumel des Vergnügens. Mittendrin: Jacques Offenbach, der Urvater der Operette, der sich als Entertainer und Top-Produzent im Pariser Showbiz behauptete und mit seinen satirischen Unterhaltungs-Spektakeln dem Publikum täglich den Spiegel vorhielt. Doch wie heute wurde das ausschweifend-dekadente Partyleben um den Preis der Ausbeutung gefeiert. Wer bespielt die Klaviatur von Macht, Geld und Einfluss – und welche Rolle spielt darin das Showbiz? Diesen Fragen widmet sich Monika Gintersdorfer mit ihrer transnationalen Tanz- und Theater-Gruppe La Fleur und dem Freiburger Ensemble, die die Operette vom Cancan bis hin zu Afrobeats zum Tanzen bringen. Sie alle spüren dem aufmüpfigen Geist der Operette nach, der auch heute noch den radikalen Freiheitsgedanken ins Rund wirft.

Operetten-Revue von La Fleur mit Musik von Jacques Offenbach, Timor Litzenberger & Vetcho Lolas

Musikalische Leitung: Artem Lonhinov
Regie: Monika Gintersdorfer

Musiktheater 🌍 & Schauspiel 🎭 & Tanz 🦋
Auf Deutsch und Französisch. Großes Haus
Ab 4. Oktober 2026

Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des Förderprogramms XZLLNZ

In BG F, G und H

Die Jane-Austen-Methode^{TF}

»Stolz und Vorurteil und Nebelmaschine:
Im historischen Korsett die Romantik
auf die Probe stellen.«

Seit über 200 Jahren prägen Jane Austens Romane unsere Vorstellungen von Glück, Partnerschaft und „Mr. oder Mrs. Right“. Sechs Singles testen dieses Erbe in der *Jane-Austen-Methode*: einem modernen, paartherapeutischen Reenactment. Im historischen Kostüm werden berühmte Szenen neu gespielt – mit Nebel, Wind und großen Gefühlen. Schnell wird klar: Jane Austen schrieb keine harmlosen Romanzen, sie analysierte soziale Abhängigkeiten und Vermögensverhältnisse. Frauen müssen gut heiraten, Männer Sicherheit liefern – doch nicht jeder ist ein Mr. Darcy. Figuren wie Captain Wentworth verlieren an Attraktivität, sobald Geld und Status fehlen. Liebe ist bei Jane Austen immer Verhandlung. Auch heute sortieren wir uns nach Erfolg, Herkunft und Klasse – nur heißen die Bälle jetzt Tinder,

Grindr oder Parship. Golda Barton und Isabelle Redfern treffen mit ihren Klassikerbearbeitungen wie der Tschechow-Überschreibung *Sistas!* an der Berliner Volksbühne mitten ins Herz aktueller Debatten. In der *Jane-Austen-Methode* decken sie auf, worauf wir unsere romantischen Narrative gründen, überzeichnen sie mit messerscharfem Witz und fragen, wie Liebe heute auch anders verhandelt werden kann.

Ein Schauspiel von Golda Barton

Regie: Isabelle Redfern

Schauspiel 🎭 Uraufführung, auf Deutsch und Englisch mit Übertiteln. Großes Haus
Ab 23. Oktober 2026

Gefördert von TheaterFreunde Freiburg e. V.

In allen BG-Reihen

La traviata^{TF}

»Ein Seelenstriptease, bei dem
kein Auge trocken bleibt.«

Violetta Valéry weiß: Ihre Zeit ist geliehen. Sie ist krank, sie wird sterben. Sie greift noch mal ins volle Leben und will lieben – zum ersten und zum letzten Mal. Für Alfredo setzt sie alles auf eine Karte. Doch in seiner Welt gibt es keinen Platz für eine Frau wie sie. Bevor sie stirbt, gibt sie ihrer eigenen Geschichte den Titel und bestimmt so das Bild, das von ihr bleibt: *La traviata*, die vom Weg Abgekommene. Giuseppe Verdi hatte ein Herz für Außenseiterfiguren, denen er gleich seine drei größten Erfolge widmete, die sogenannte „trilogia popolare“: In *Rigoletto* macht er einen Hofnarren zur Titelfigur, in *Il trovatore* rückt er den fahrenden Sänger Manrico ins Zentrum. In seinem dritten Volksoperklassiker *La traviata* geht er noch einen Schritt weiter und lässt sich von einer realen Frau inspirieren: der berühmten Pariser Kurtisane Marie Duplessis, die jung an Tuberkulose starb. Nach und nach machten Autoren des 19. Jahrhunderts ihr Leben zur Geschichte: Alexandre Dumas verarbeitete sie in seinem Roman *Die Kameliendame*. Verdi löste die Geschichte noch weiter von Duplessis' Biografie und romantisierte sie zur tragischen Ikone. Doch wer ist die Frau in *La traviata* jenseits von Kitsch, Klischee und Opferromantik? Wer verbirgt sich hinter dem Bild, zu dem andere sie machten? Regisseurin Victoria Stevens geht in einem schillernd die Zeit- und Bearbeitungsebenen auffächernden Operabend auf Spurensuche und erzählt, was die Oper über ihre Protagonistin verschweigt.

Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi
und Francesco Maria Piave

Musikalische Leitung: Artem Lonhinov
Regie und Konzept: Victoria Stevens

Musiktheater 🌍 Auf Italienisch mit Übertiteln
Großes Haus. Ab 28. November 2026

In allen BG-Reihen

Lohengrin^{TF}

»Hilfe gewährt, Fragen verwehrt!
Wagner in die Gegenwart geworfen.«

Eine Gesellschaft ohne Orientierung, ein Führungsanspruch ohne Mandat und ein ängstlicher Blick in eine beschleunigte Zukunft – da wird das nächstbeste mutige Einschreiten sogleich zur Wundertat erhoben. Es ist der Gralsritter Lohengrin, der zur Hilfe eilt, nachdem Elsas rechtmäßiger Anspruch auf Herrschaft von Ortrud und Telramund in Frage gestellt wurde. Eine wohlkalkulierte Lüge reicht aus, um alle Vereinbarungen zu kippen. Und niemand stellt sich Elsa zur Seite. Lohengrin tritt in die klaffende Lücke und übernimmt Verantwortung. Rückfragen zu seiner Vergangenheit sind jedoch nicht gestattet. Wer ist der Mann, dem man die politische Zukunft anvertraut? Wofür wird er gefeiert? Ist Heldenverehrung blanker Populismus? Und kann ein reibungsloses Funktionieren die Fragen nach dem Wie und Warum ersetzen? Die Begeisterung über den Heilsbringer ist groß, weil sie Entlastung bedeutet. Als Lohengrin geht, ist die Leerstelle größer denn je zuvor. Hinterlässt die Wunder-Erscheinung zumindest eine neue Erzählung, an die die Gesellschaft andocken kann? FAUST-Preis-Gewinner Dennis Krauß sucht gemeinsam mit dem Maler Norbert Bisky und Kostümbildnerin Katharina Pia Schütz nach Erzählwelten, die uns die Verführbarkeit der Massen noch einmal eindringlich vor Augen führen – bevor es vielleicht endgültig zu spät sein wird.

Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner

Musikalische Leitung: André de Ridder
Regie: Dennis Krauß

Musiktheater 🌍 Auf Deutsch mit Übertiteln
Großes Haus. Ab 24. Januar 2027

In BG-Reihen C und D

Die Orestie^{TF}

»Ein gewaltiges Schauspiel um
die Geburtsstunde der Demokratie.«

Agamemnon opfert seine Tochter Iphigenie, um von den Göttern günstige Winde für seine Überfahrt nach Troja zu erhalten. Seine Frau Klytaimnestra rächt sich, indem sie ihn nach seiner Rückkehr aus dem Krieg tötet. Der Sohn Orestes wiederum rächt seinen Vater und wird zum Mörder der eigenen Mutter und ihres Geliebten. Nach dem Prinzip der Blutrache müsste darauf Orestes' Tod folgen. Doch stattdessen kommt es erstmals zu einem Gericht: Unter der Leitung der Göttin Athene klagen die Rachegeister Orestes an, andere Götter verteidigen ihn. Athene fällt das Urteil: Orestes wird freigesprochen. Familie. Intrige. Rache. Ein blutiger Kreislauf durchzieht eines der Hauptwerke der griechischen Tragödie. Von Generation zu Generation folgt Mord auf Mord. Die antike Trilogie *Orestie* erzählt nicht nur, wie es zu diesem Kreislauf der Ge-

walt kommt. Sie erzählt auch, wie er durchbrochen werden kann – wie Rache durch Recht und Gewalt durch Gesetz ersetzt wird. Der international renommierte Regisseur Luk Perceval streicht die Götter aus der *Orestie* und zeigt, wie der Mensch durch sein eigenes Denken zum Mörder werden kann. Seine Inszenierung fragt nach den Werten des Zusammenlebens: Kann Rache durch Vergebung ein Ende finden?

Tragödienspektakel von Luk Perceval
nach Aristoteles, Euripides, Jean-Paul Sartre,
Christa Wolf, Colm Tóibín, Jennifer Saint,
Ted Hughes, Derek Walcott, Al Chet

Regie: Luk Perceval

Schauspiel 🎭 Großes Haus
Ab 13. Februar 2027

In allen BG-Reihen

Moses und Aron^{TF}

»Der Sandalenfilm unter den
Opernmonumenten.«

Arnold Schönbergs Oper *Moses und Aron* leitet vor dem Hintergrund eigener antisemitischer Erfahrungen einen Vorschlag für ein Miteinander ohne Feindbilder aus dem Alten Testament ab. Auf der Suche nach Gott folgt das Volk den Brüdern Moses und Aron. Aron spricht aus, was Moses nicht in Worte fassen kann. Moses wirft Aron aber vor, den reinen Gedanken durch das Wort zu verfälschen. Am Ende löst diesen Konflikt nur das Leben in der Wüste als Ort der Wunschlosigkeit. Hier kann der Mensch frei sein von allem, was ihn an die Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen bindet. Die Theater Basel und Freiburg bringen gemeinsam dieses Meisterwerk des 20. Jahrhunderts mit den Chören beider Theater auf die Bühne. Felix Rothenhäusler und Benedikt von Peter zeigen auf der Suche nach Gemeinschaft ein Musiktheater an den Grenzübergängen unserer Zeit: mehr „wir“ als „wir und die anderen“.

Oper in drei Akten von Arnold Schönberg

Musikalische Leitung: André de Ridder
Regie: Benedikt von Peter & Felix Rothenhäusler

Musiktheater 🌍 Auf Deutsch mit Übertiteln,
gemeinsame Produktion mit dem Theater Basel
Großes Haus. Ab 13. März 2027
(Premiere in Basel am 3. Oktober 2026)

In Zusammenarbeit mit der Universität Basel, der Universität Freiburg, dem Jüdischen Museum der Schweiz, dem Mizmorim Kammermusik Festival, dem Stadtkino Basel, dem Kommunalen Kino Freiburg und dem Dokumentationszentrum Nationalsozialismus Freiburg. Gefördert von TheaterFreunde Freiburg e. V. & der Baden-Württemberg Stiftung

In BG-Reihen G und H